

„Mein Garten ist mein Herzstück“

Karin und Gottfried Böhler haben ein kleines Paradies direkt am Ufer des Untersees geschaffen, das die Besucher verzaubert

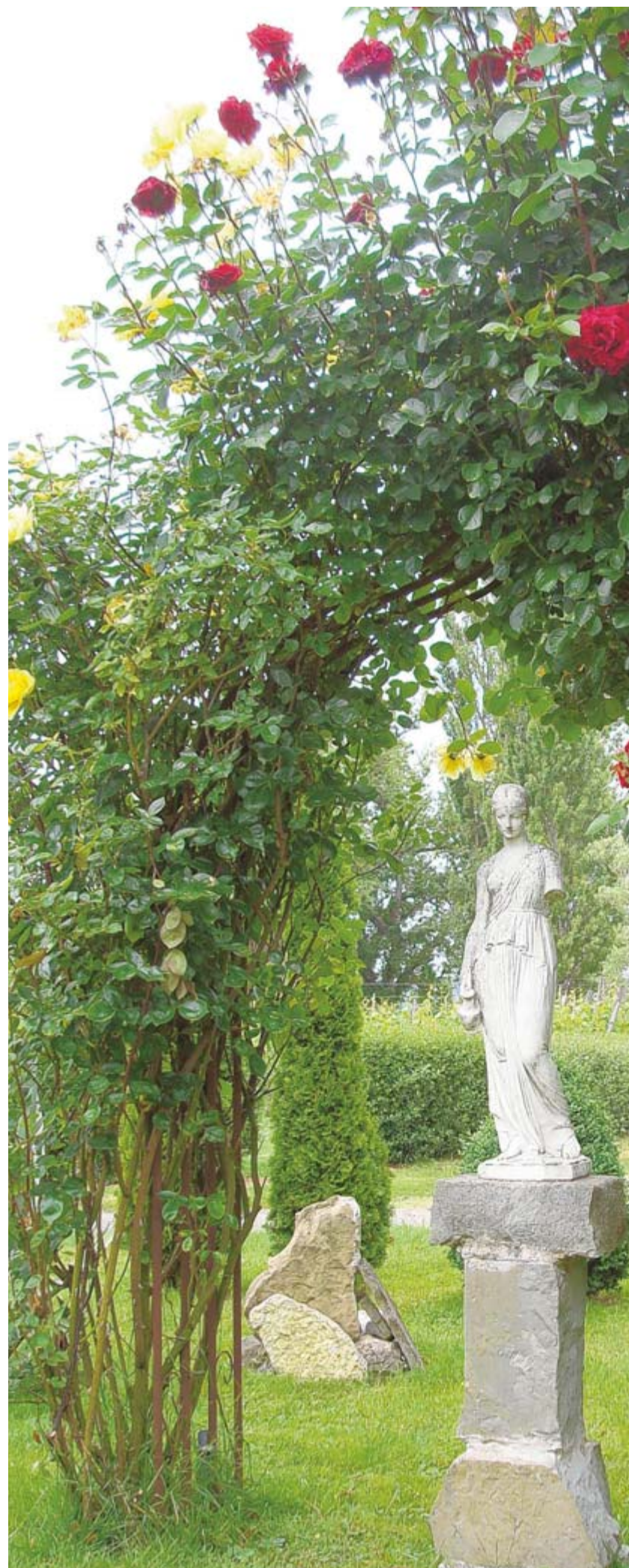
| Von Aurelia Scherrer

Egal zu welcher Jahreszeit: Der Garten von Karin und Gottfried Böhler in Mittelzell auf der Insel Reichenau wirkt wie aus einem Märchen. Auch im Winter, wenn die Sträucher, Pflanzen, Bäume und die steinernen Engel mit Schnee bedeckt sind und die Wellen des Sees zu Eis erstarrt sind, verströmt er einen ganz besonderen Zauber. Vielleicht ist es ja der Lieblingsplatz der Schneekönigin?

Trotzdem zählt der Winter nicht zu der Lieblingsjahreszeit von Karin Böhler. Dafür gibt es zwei gute Gründe: Sie kann nicht ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen und den Garten pflegen und einen Plausch mit den Naturliebhabern halten, die bewundernd an ihrem kleinen Paradies verweilen. Und zum anderen fehlt ihr das abwechslungsreiche Blühen und Gedeihen der Blumen und Pflanzen. Karin Böhler

staunt nämlich jedes Mal, was die Natur zustande bringt. „Mein Garten ist mein Herzstück“, sagt sie schlicht, aber mit Inbrunst.

Dabei hat die Familie Böhler die Freude an dem Gartenparadies einem unglücklichen Umstand zu verdanken. Kurz vor dem Ruhestand von Gemüse Gärtner Gottfried Böhler setzte das Hochwasser von 1999 den Tomatenacker vor dem Haus etwa zu zwei Dritteln unter Wasser. „Zunächst haben wir den Garten eingrünen lassen. Im folgenden Sommer haben wir dann Sonnenblumen gepflanzt. Das war aber nicht berauschend, weil die Blüte zeitlich sehr begrenzt ist“, erinnert sich Karin Böhler, die schon immer gerne Gartensendungen angeschaut hat. Diese haben die Naturliebhaberin inspiriert, so dass sie auf die Idee kam, die 25 Ar große Fläche „in einen Garten mit Sichtachsen in die Natur“ zu gestalten.





Brunnen mit Aussicht: Auch die Lage des Gartens ist einmalig.



Verschiedene lauschige Sitzplätze laden zum Verweilen ein.



Das üppige Dach der Waldrebe liefert perfekten Schatten und man fühlt sich ganz im Einklang mit der Natur.



Lavendel und Rosen setzen die Skulptur in Szene. BILDER: PRIVAT

Zunächst hat die Familie auf ihrem Grundstück Heiden und Büsche gestutzt, um den Blick auf den See freizugeben, und Smaragd Tuja gesetzt, denn „die wachsen in die Höhe und nicht in die Breite“. Die Tuja geben dem Garten insgesamt ein mediterranes Gepräge. Ein Konzept hat Karin Böhler vorher nicht gemacht. „Er entstand eher spontan, gefühlsmäßig“, berichtet sie. „Rosenbäumle und Lavendelstöckle“ kamen dazu, eine runde Sitzgruppe wurde mit Bögen überdacht und mit Clematis begrünt, die im Frühjahr in rosa Pracht erblühen.

„So hatten wir dann den Rahmen unseres Gartens. Aber er wirkte immer noch so leer“, erzählt Karin Böhler. Sie holte sich überall Ideen und Anregungen. So entdeckten sie zufällig bei der Kirche St. Peter und Paul in Niederzell Sandsteinreste, die eigentlich hätten entsorgt werden sollen. Die würden sich gut im Garten machen, befand die Familie, fragte den Mesmer und durfte sich bedienen. Eine uralte Kirchenschwelle war auch dabei. Diese Funde dienen jetzt als schicke Steinbank. Karin Böhler hat ohnehin ein Faible für Objekte. Brunnen, Engel aus Stein

und weitere Figuren dienen als schicke Hingucker in der grünen und blühenden Oase, die in jeder Jahreszeit eine andere Ausstrahlung hat.

Karin Böhler schwärmt vom Frühjahr, „dann ist alles so frisch und neu“. Die weiß blühende Tellerhortensie sei eine wahre

„Vieles überlasse ich aber auch der Natur.“

Karin Böhler

Pracht und die große Magnolie ein Wunderwerk der Natur. Gezielt hat Karin Böhler auch kleine ovale Beete angelegt, die sie der Jahreszeit entsprechend gestaltet. Im Frühjahr gedeihen hier Stiefmütterchen und verschiedene Zwiebelgewächse. „Vieles überlasse ich aber auch der Natur“, sagt sie, die unter anderem von der „frei versamten Glockenblume digitalis“ schwärmt.

„Der Sommer ist eine wahre Pracht. Da freue ich mich besonders auf den Lavendel“, schwärmt Karin Böhler. Die Rosen leuchten und duften; Oleander, Stechpalmen und Gräser gedeihen und das Kakteenbeet erfreut die Herzen.

Im Herbst liebt Karin Böhler

das Farbenspiel. Vor allem der rote Ahorn hat es ihr angetan und „die Zieräpfel liebt ich ganz arg“, sagt sie. Auch in dieser Jahreszeit lässt sie ihrer Liebe zu besonderen zusätzlichen Dekorationen freien Lauf. Zierkürbisse, die sie selbstverständlich selber zieht, werden zu wundervollen Arrangements zusammengestellt. Nur der Winter ist nicht wirklich ihre Jahreszeit: „Da hat man nicht so viel zum Staunen.“

Dafür entschädigen die anderen drei Jahreszeiten umso mehr, auch wenn sie sehr arbeitsintensiv sind. Aber die Hobbygärtnerin redet nie von Arbeit, sondern nur von dem Vergnügen, der Natur beim Wachsen und Gedeihen behilflich sein zu können. Was sie besonders freut ist, dass auch Passanten von dem Gartenparadies entzückt sind. „Da entwickeln sich immer sehr schöne Gespräche“, erzählt Karin Böhler. Oftmals lädt sie die Interessierten ganz spontan zu einem Spaziergang durch ihren Garten ein. Im Rahmen von „Garten-Rendezvous am Untersee“ öffnet sie ihr Paradies auch für Besucher.

Wer die Oase in Niederzell einmal bewundern möchte, kann sich gerne bei Karin Böhler unter Tel. 07534/7401 anmelden.